



Gemeindebrief

Ev.-luth. Margarethengemeinde Gehrden

Juli - Sept. / 4-2015

Sommerzeit. Zeit, „die Seele baumeln zu lassen“

Geh aus, mein Herz, und suche Freud!, so dichtet Paul Gerhard. Zwar ist er nicht unbeschwert, als er das vor etwa 350 Jahren schreibt. Aber sein Herz hat sich geöffnet und ist weit geworden. Darum geht es damals. Und das ist heute noch aktuell. Aktuell auch angesichts aller Fragen nach Flucht und Aufnahme von Flüchtlingen, angesichts von Krankheit, Schmerz und Abschied.

Wie kann ich von Herzen froh werden? Paul Gerhard gehörte zu den Menschen, denen man am wenigsten zugetraut hätte, dass sie von Glauben und überschwänglicher Herzensfreude singen. Mit 14 war er Vollwaise geworden. Der Dreißigjährige Krieg brach aus.

Von fünf Kindern starben vier; schließlich auch noch die Frau. Auseinandersetzungen um die Freiheit des Glaubens kosteten ihn für Jahre seine Stelle. Als er starb, überlebte ihn nur ein einziges seiner Kinder.

Wie konnte Paul Gerhardt von tiefer Herzensfreude singen? Die Betrachtung der Natur allein hat das kaum bewirkt. Gerhardt hält unser leibliches Leben für ein drückendes Joch. Dennoch sucht und findet er Freude. Die Schönheit der Natur zeigt doch, dass Gott uns nicht ganz vergessen hat! Die Gärten, die ausge-

schmückt daliegen mit allem Vogelgesang, den Geräuschen, Düften und Blüten sind doch ein Vorzeichen auf den himmlischen Garten der Freude!

Also bittet Paul Gerhardt in seinem Lied um Gottes Geist, um bis zur „letzten Reis“ an Leib und Seele zu grünen und selber ein guter Baum zu werden.



Durch alle Katastrophen seines Lebens hindurch sieht er, wie Gott den Menschen gemeint hat: als schöne Pflanze und Blume im Paradiesgarten Gottes. Das gibt ihm Kraft und Mut, allen Widrigkeiten des Lebens zum Trotz eine neue, freie, herzliche Lebensfreude zu suchen und zu finden.

Es geht hier also um eine tiefe Herzensfreude, die das Leben und den Neuanfang überhaupt erst möglich macht.

Wie wäre es, wenn wir uns anstecken ließen von diesem frohen und getrosten Glauben?

Wie wäre es, wenn auch unser Herz einmal „ausgeht“ und Freude sucht?

Wie wäre es, wenn wir uns davon anrühren ließen. Egal, was in dieser Welt sonst noch geschieht. Egal, welche Szenarien auf uns einströmen: Geh aus, mein Herz und suche Freud!

W. Gerhard v. Heyde



Marlies Koschütze

„Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.“

Mit dieser Liedstrophe, die sie sich für ihre Trauerfeier gewünscht hatte, nahmen wir Abschied von Marlies Koschütze. Am 9. Mai waren viele von uns dafür in unsere Margarethenkirche gekommen.

Mit ihrer Lebensfreude und Initiative hat sie uns alle angesteckt. Wir fragten uns oft, was ihr die Kraft gab, sich für Menschen in Not einzusetzen. Sie konnte zupackend und streitbar, aber auch humorvoll und tolerant sein. Als sie vor 10 Jahren in einem Interview für den Gemeindebrief gefragt wurde, woher ihr Engagement kam, meinte sie, vielleicht sei ihre Kindheit prägend gewesen.

Denn ihr Elternhaus habe Hilfesuchenden immer offen gestanden. Besonders groß war ihr Einsatz für Kinder.

Einige von uns werden eine ihrer zum Verkauf angebotenen, oft selbst zusammengestellten Karten, beim Gemeindefest oder bei der Kaffeestube am Weihnachtsmarkt angeboten, noch einmal in die Hand nehmen und an sie denken.

In unserer Kirchengemeinde wie auch in ganz Gehrden war sie gut vernetzt. 18 Jahre gehörte sie dem Kirchenvorstand an, davon 12 Jahre als Vorsitzende in wirklich schwierigen Zeiten. In ihrem Amt unterstützte sie immer ihr Mann, dem sie sehr dankbar dafür war. Sie war auch Mitglied im Diakonieausschuss des Kirchenkreises. Zuletzt hat sie sich um die Chronik unserer Gemeinde gekümmert, gelegentlich die Sekretärin im Urlaub vertreten und fast bis zuletzt den Besuchsdienst Süd geleitet. Sie hat auf Gott gehofft. Er wird sie wunderbar erhalten!

*A. Pöhlmann für den Kirchenvorstand
und die Gemeindebriefredaktion*



Liebe Gemeindeglieder,

anders als früher gilt seit 2012 die Regelung, dass die Vorsitzenden des Kirchenvorstandes (KV) nur noch für jeweils drei Jahre gewählt werden. Im letzten halben Jahr ist in mir der Entschluss gereift, nicht noch einmal für dieses Amt zu kandidieren. Seit dem 1. Juni leiten jetzt Dorothea v. Schlottheim und Wichard v. Heyden den KV. Warum habe ich mich so entschieden? Wir brauchen in unserer Kirche Beständigkeit und Wandel. Beides. Es sind dies auch keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Medaille.



Das gilt nach meiner Überzeugung auch und gerade für Menschen, die in leitenden Funktionen das kirchliche Leben in besonderer Weise beeinflussen und prägen, sei es in der Gemeinde, im Kir-

chenkreis oder auch darüber hinaus. Natürlich gibt es nicht die eine richtige Dauer für die Ausübung eines Amtes, sondern man muss im Einzelfall und für sich selbst entscheiden, wann der richtige Zeitpunkt für einen Wandel ist. Von 2000 bis 2003 und erneut seit 2006 hatte ich den Vorsitz im Kirchenvorstand für insgesamt zwölf Jahre inne. Das ist genug! Für mich selbst, aber auch für die Gemeinde. So war und bin ich froh und dankbar, dass Frau v. Schlottheim sich bereitgefunden hat, den Vorsitz und die damit verbundene Verantwortung zu übernehmen.

Dass ich weiterhin im KV bleibe und dort mitarbeite, sei hier nur am Rande erwähnt.



Die Gelegenheit des Wechsels nutze ich, um all denen in der Gemeinde und besonders im KV zu danken, die mir ihr Vertrauen geschenkt, mich mit Gebet, Lob und Tadel begleitet und mit ihrer Arbeit unterstützt haben.

Auch bei unseren MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde selbst und auch in unserem Kindergarten bedanke ich mich ganz herzlich dafür, dass sie ihre Arbeit mit so viel Engagement und Eigenverantwortung machen. Da fiel es mir leicht, ihnen gegenüber die Arbeitgeberpflichten des KV wahrzunehmen.

Ein besonderer Dank geht an meine Frau. Weiteres sage ich ihr persönlich! Liebe Gemeindeglieder, zum Schluss habe ich noch eine Bitte: Schenken Sie den neuen Vorsitzenden ihr Vertrauen und bieten Sie Ihr Herz, Ihren Kopf und Ihre Hände zur Mitarbeit an. Wenn viele etwas tun, lässt sich viel bewältigen, ohne dass Einzelne unter der Last stöhnen oder ihr Ehrenamt notgedrungen weitermachen, weil sich niemand für die Nachfolge findet.

Ich wünsche uns eine gemeinsame Zeit des Weges mit Gottes Segen,

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Für Gott'.

Am 19. Mai wurden im Kirchenvorstand der Margarethengemeinde die beiden Vorsitzenden gewählt. Die Gemeindebriefredaktion führte daraufhin mit den Gewählten **Dorothea Freifrau von Schlotheim** (D.v.S.) und **Pastor Dr. Wichard von Heyden** (W.v.H.) das folgende Gespräch.

Was bedeutet die Wahl für Sie persönlich?



D.v.S.: Die Wahl bedeutet für mich einen Vertrauensbeweis der Mitglieder des Kirchenvorstands. Es ist aber auch eine große Aufgabe, vor allem nach

der Arbeit des bisherigen Vorsitzenden Jürgen Haake. Die Aufgabe wird nicht einfach zu erfüllen sein und muss in Einklang stehen mit meinen persönlichen, beruflichen und familiären Herausforderungen.

W.v.H.: In jedem Fall wird es zusätzlich Zeit und Arbeit benötigen, um die Verwaltungsaufgaben gemeinsam in den Griff zu bekommen.

Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrem neuen Amt?

W.v.H.: Ich persönlich möchte gemeinsam mit dem Kirchenvorstand und mit meinem Kollegen, Andreas Pöhlmann, die Frage nach einer „lebendigen Gemeinde“ stellen. Natürlich sind wir längst „lebendig“, aber das ist durchaus ausbaufähig. Gemeindeleitung ist kein Selbstzweck, sondern es kommt darauf an, dass Räume und Möglichkeiten geschaffen werden, damit Menschen sich angesprochen fühlen, neu nach Gott zu fragen und mit Jesus Christus in

Berührung zu kommen. Das geschieht vielfältig durch diakonische und pädagogische Hilfen, durch Besuche, Gespräche, Gruppen, Kreise und natürlich zentral durch unsere Gottesdienste.

Welchen besonderen Aufgaben sehen Sie sich in der kommenden Zeit konfrontiert?

D.v.S.: Die Gemeinde wird immer mehr auf Ehrenamtliche zurückgreifen müssen und es ist eine der wichtigen Aufgaben, diese zur Mitarbeit zu gewinnen. Viele derzeit noch Tätige werden ihre Aufgaben in absehbarer Zeit nicht mehr wahrnehmen können, hier müssen wir neue Kräfte finden. Die Gestaltung des Gemeindelebens sollte überdacht werden, um auch Menschen mittleren Alters einzubeziehen.

W.v.H.: Die Frage der Flüchtlinge bewegt mich stark. Hier ist auch vieles noch zu organisieren. Wie können wir diese Menschen so willkommen heißen, dass es ihnen hilft, sich bei uns einzufinden? Da-



neben sind aber auch all die vielen Menschen im Blick zu behalten, die alt und gebrechlich sind, die nicht mehr weiter können, die ausgebrannt sind, oder die einfach neu nach einer Richtung in ihrem Leben fragen. Beides sind diakonische Aufgaben. Dahinter steckt aber auch eine geistliche Aufgabe. Jesus Christus hat uns gesagt, dass er sich gerade mit dem Schwachen und Hilflosen identifiziert. Wo wir also Not begegnen in den Krankenzimmern, in Pflegeheimen, bei Flüchtlingen und anderswo, dort ist Christus näher, als wir denken. Das ruft uns auf, hier mehr zu tun.

Welche Veränderungen wird es im KV geben, z.B. in der Aufgabenverteilung, oder der Zusammenarbeit?

D.v.S.: Die Aufgaben des Vorsitzes werden Wichard von Heyden und ich uns teilen. Die genaue Aufteilung werden wir im Laufe der nächsten Wochen vornehmen, dazu ist es jetzt noch zu früh. Wir setzen auch darauf, dass andere Mitglieder im KV weitere Aufgaben übernehmen werden. Der bisherige Vorsitzende steht uns auch weiter zur Seite.

W.v.H.: Zunächst arbeiten wir uns gemeinsam ein. Die Rechnungen laufen wohl über den Tisch von Frau v. Schlottheim, ich werde mehr zuständig sein für all die Anfragen, Anweisungen und Informationen der Landeskirche. Anderes muss noch innerhalb des Kirchenvorstandes verteilt werden.

Welche Wünsche haben Sie als Vorsitzende des KV?

D.v.S.: Ich wünsche mir eine breite Unterstützung im KV und in der Gemeinde und hoffe auf Anregungen und bin offen für Kritik.

Danke sehr für dieses Gespräch. Ihnen beiden Erfolg, Zufriedenheit und Gottes Segen für Ihre so wichtige Aufgaben!



Von der Knospe bis zum Blatt

Begleitet von dem Kunstexperten und Kirchenvorsteher Peter Zaake hat eine Kindergartengruppe aus dem Neddertor mehrere Wochen lang begeistert das Wachstum im Wald beobachtet, erforscht, vermessen, gezeichnet. In der eindrucksvollen, gut besuchten Ausstellung im Gemeindenzentrum haben stolze 4-5 Jährige ihren Eltern und vielen Gästen in Bildern ihr mehrwöchiges Kindergartenprojekt „Von der Knospe bis zum Blatt“ vorgestellt:

*Wie schön ist deine Welt, lieber Gott,
ich danke dir, dass du so viele schöne
Dinge auf dieser Welt geschaffen hast.
Ich danke dir für Sonne und Regen,
für Berge und Wiesen, für Bäume und
Blumen, für Eichhörnchen und Marienkäfer.*

*Ich danke dir auch für die Menschen
und bitte dich: Lass uns immer gut
zueinander sein!*



Möge es im neuen Kindergartenjahr im Margarethenkindergarten für Eltern, Kinder und Erzieherinnen ebenso abgeschlossen und fröhlich weitergehen.



Im Anschluss an den Gottesdienst und den Kirchenkaffee am 13. Juni trafen sich gut 40 Gemeindeglieder im Südschiff der Kirche zur jährlichen Gemeindeversammlung. Frau von Schlotheim begrüßte als neue Kirchenvorstandsvorsitzende die Anwesenden und dankte Herrn Haake, der bis zum 1.6. dieses Amt innehatte, für seine langjährige Arbeit und das Engagement und den Einsatz, mit dem er die Gemeinde geführt und geleitet hat.

Herr Haake begann seinen Bericht über das zurückliegende Jahr in der Gemeinde mit einem kurzen Rückblick auf die letzten Kirchenvorstandswahlen. Der Prozess der Findung des Kirchenvorstands im Anschluss an die Wahlen und die personelle Ergänzung der gewählten Kirchenvorstandsmitglieder durch reguläre Berufungen verlief nicht so reibungslos, wie es wünschenswert gewesen wäre. Hier erhofft sich Herr Haake für die Zukunft mehr Unterstützung für den Kirchenvorstand durch die Gemeinde. Im Zusammenhang mit den Personalien des Kirchenvorstandes gedachte Herr Haake besonders des verstorbenen Kirchenvorstandsmitglieds Christoph Saalfeld, für den Herr Zaake in den Kirchenvorstand nachgerückt ist.

Zu den Projekten und Ereignissen, die das letzte Jahr in der Kirchengemeinde

mitgeprägt haben, zählt z.B. für alle sichtbar das neue Altarkreuz, das in dieser Zeit entstanden ist. Das Gemeindezentrum hat neue Stühle erhalten. Das alte Mobiliar konnte bei diesem Wechseldank der Initiative von Frau Hundertmark gut verkauft werden, was bei der Finanzierung dieses Projektes außerordentlich hilfreich war. Das Alte Pfarrhaus hat eine neue Küche erhalten.

Auch weitere Maßnahmen zur Instandhaltung der Gebäude wurden durchgeführt. Jährlich setzt der Kirchenvorstand zwischen 6.000 und 12.000 Euro dafür ein.

Die Truhenorgel, die sonst neben der großen Orgel steht, wird zur Zeit gründlich überholt und saniert. Diese Maßnahme wird getragen vom Förderverein MargarethenMusik e.V., Er übernimmt die Kosten in Höhe von 10.000 Euro. Natürlich freut sich der Förderverein über weitere Eintritte. Ansprechpartnerin ist Frau Christiane Köppen.

Bei der Neuverpachtung des Kirchenlandes hat sich die Zahl der Pächter geringfügig verringert (aufgrund eines Kirchenaustritts), im Anschluss an das Verfahren wurde jedoch auch deutliche Kritik an der Vergabe geäußert, die im Vorfeld der nächsten Neuverpachtung in 10 Jahren bedacht werden sollte.

Ein wichtiges Anliegen, das die Kirchengemeinde und den Kirchenvorstand zur Zeit bewegt, ist die mögliche Neubebauung des Grundstückes Steinweg 25. Die Kirche hat bisher zwei Entwürfe abgelehnt, da in ihnen der geplante Neubau deutlich zu groß war. Die Notwendigkeit zu handeln liegt im Moment bei der Stadt und bei der Eigentümerin.

Ein anderes großes Projekt der Kirchengemeinde ist der inzwischen fast fertiggestellte Neubau des kirchlichen Kindergartens. Aus dem Kindergarten Neddernator wird zum 1.8. durch den Umzug der Evang.-luth. Margarethenkindergarten. Der neue Kindergarten wird deutlich mehr Kinder in insgesamt 5 Gruppen betreuen, darunter auch erstmals Krippenkinder. Die Trägerschaft des Kindergartens übernimmt ebenfalls zum 1.8. ein neu gegründeter Verband, der im April zusammen mit dem Nachbarkreis Laatzen-Pattensen-Springe gegründet wurde. Er ist für insgesamt 17 Einrichtungen in den zwei Kirchenkreisen zuständig. Die Gründung dieses Verbands soll eine weitere Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit ermöglichen. Nach wie vor wird der Kirchenvorstand den Kindergarten inhaltlich begleiten und Pastor Pöhlmann wird dort weiterhin regelmäßig religionspädagogische Angebote machen.

Herr Windhorst gab einen kurzen Rückblick auf den Bereich der Kirchenmusik. Dieser Bereich war besonders im letzten Jahr geprägt von einer ganzen Reihe von Jubiläen, Konzerten und Feiern. Darüber hinaus hat sich im Februar nach einer gemeinsamen Initiative mit den beiden Gehrdeiner Grundschulen eine Jugendbläsergruppe gegründet. Die Kinderchöre unter der Leitung von Frau Schwerdtfeger umfassen mittlerweile 3 Gruppen, in denen über 20 Kinder gemeinsam singen. Ein aktuelles Projekt der Margarethenkantorei ist die Vorbereitung einer Aufführung des Theodora-Oratoriums

von Händel, das viele thematische Bezüge zu aktuellen Fragestellungen nach Religionsausübung und Religionsfreiheit bietet. An diesem Projekt beteiligt sind auch Musik- und Religionskurse des MCG. Die Aufführung ist für den 26.9. Vorgesehen (s.a. S.8).

Pastor von Heyden gab der Gemeindeversammlung einen Ausblick auf weitere künftige Projekte und Veranstaltungen. Unter dem Thema der lebendigen Gemeinde lassen sich verschiedene Aspekte der Gemeindefest fassen. Das nächste Gemeindefest beginnt am 12.7. wieder mit einem Open-Air-Gottesdienst auf dem Kirchhof. Weitere Angebote sollen dieses Fest für alle Gehrdeiner Bürger attraktiv machen. Im Zusammenhang mit Überlegungen zur Wahrnehmung und Gestaltung des Kirchenraums wird auch die Akustik und ihre Verbesserung wieder mehr in den Blick genommen werden. Eine lebendige Gemeinde ist sichtbar geworden bei der Einrichtung des Kreativ-Cafés am Freitagvormittag. Es ist ein regelmäßiger Treffpunkt für Flüchtlinge und Gemeindeglieder. Auch die noch immer junge Einrichtung der Auftaktgottesdienste, die einmal im Quartal an einem Freitagabend stattfinden, zeugt von der Lebendigkeit der Gemeinde. Herr Pöhlmann und sein Team wünschen sich für diese Gottesdienste noch mehr Besucher. Bei der Konfirmandenarbeit steht eine Neugestaltung der Konfirmandenfreizeit bevor. Ein weiteres langfristiges Projekt sind die Überlegungen zur Gründung einer Stiftung der Margarethengemeinde.

Im Anschluss an die Berichte fand auf der Gemeindeversammlung ein lebhafter Austausch zu verschiedenen Themen statt. Unterschiedliche Fragen und Anregungen, teils sehr konkreter Art, teils genereller Natur, wurden gestellt und gegeben.

Diana Oldenburg

Am **Mittwoch, 22. Juli, um 21.00 Uhr** beginnt das alljährliche Nachtkonzert zum Ferienbeginn. Dieses Jahr steht es unter dem Motto „Gedanken über der Zeit“ nach einem Gedicht von Paul Fleming. Die Zeit vergeht, manche sagen, der erste Abend der Ferien ist der schönste... Unter anderem gibt's einen Rückblick auf das Orgeljubiläum: am 10. Oktober haben etwa 75 Teilnehmer modellierend an einer Orgelklangskulptur mitgewirkt. Sie haben mit eigens für dieses Projekt vom Redderser Bildhauer Werner Sauer erstellten Gewichten für 12 Stunden die Orgel ununterbrochen als Musikinstrument und Skulptur „genutzt“ – es entstand so eine gemeinsame 12stündige Improvisation. Sie wurde aufgeschrieben, in Noten gesetzt und erklingt jetzt im Konzert im Zeitraffer, in umgekehrter Zeitlupe: aus 12 Stunden wurden 12 Minuten.



Seien Sie herzlich eingeladen, bei freiem Eintritt und anschließendem Umtrunk noch einmal diese einmalige und ganz besondere Musik zu hören! Es wirken mit: Christian Windhorst und Egbert Rosenplänter, Orgel; Mira Görisch (Texte) und Orgelschüler (als Helfer mit den Gewichten).

Direkt nach den Ferien steht ein interessantes Konzert im Kalender: am **6. Sept. um 17 Uhr** sind Friederike Fechner aus Stralsund und Marina Paccagnella aus Reutlingen zu Gast in der Margarethenkirche. Sie bieten ein klangvolles Pro-



gramm für Violoncello und Harfe. Friederike Fechner (geb. Hasche-Klün-der) stammt aus Gehrden, studierte in Hannover und den USA und lebt jetzt in Stralsund. Marina Paccagnella ist Soloharfenistin der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Das Programm der beiden Künstlerinnen umfasst sowohl Originalkompositionen als auch Bearbeitungen für Violoncello und Harfe.

Die Vorbereitungen für „Theodora“ (Konzert am **26. Sept. 2015 um 18 Uhr!**) laufen auf Hochtouren. In den Räumen des Matthias-Claudius-Gymnasiums findet ein Einführungsabend mit Christian Windhorst statt: **Mittwoch, 21. Sept., 19.30 Uhr**. Hier wird eine kleine Ausstellung zu den Themen des Oratoriums Menschenrechte, Glaubensfreiheit, Christenverfolgung und Märtyrertum zu sehen sein. „Theodora“ erzählt eine Geschichte. Mehr noch als andere Oratorien trägt es dadurch opernhafte Züge. In unserer „halbszenischen“ Aufführung geht es nicht zu wie in einer Oper. Wir wollen aber dieses Mal keine reine „Frontalaufführung“ machen, sondern es soll – mit möglichst einfachen aber aussagekräftigen Mitteln – das Oratorium zu einem spirituellen Ereignis werden, welches die tiefsten Bedeutungsebenen von Text und Musik öffnet, nahebringt und Glaubensaussagen eindringlich macht. Seien Sie dabei!

Christian Windhorst

Margarethenkantorei einmal anders

Berührender Sonntagabendgottesdienst am Sonntag Lätare, 15. März 2015 in der hannoverschen Neustädter Hof- und Stadtkirche

„Sonntag treffen wir uns um 17 Uhr in der Neustädter Hof- und Stadtkirche. Kleidung: Schwarz, Herren nach Möglichkeit mit weißem Hemd und schwarzer Jacke. Herzliche Grüße, bleibt gesund und bis dann!“ – so ein „Original- Auszug“ aus einer frisch-tatkräftigen Rundmail unseres Chorleiters Christian Windhorst.

Es wurde ein berührender Abend für die Sängerinnen und Sänger der Margarethenkantorei und für alle Teilnehmer des Sonntagabendgottesdienstes in G.W. Leibniz' Grabeskirche: Eine zahlreiche interessierte, gelöst-offene Gemeinde, die durch Einsingen und „den letzten Schliff“ für die drei a-capella-Stücke baltischer Komponisten feierlich gestimmten Chorsänger, eine konzentriert-eindringlich leitende Pastorin (Martina Trauschke) und inspiriert-engagierte „Musik-Profis“ (Kantor Christian Windhorst und Organist Robin Hlinka).

Thema der Gottesdienstreihe: „Zur Freiheit berufen“. Bonhoeffers Weg der Freiheit, Selbstdisziplin im Entscheiden müssen, menschliches Leiden und Tod – große Themen. Das Leiden verändert sich durch Vertrauen und Hingabe, auf der Suche nach dem richtigen Weg – so eine Kernaussage.

Was beeindruckte? Die Einladung zur Reflexion über Gott und die Welt und das eigene Leben, die Freude an der Musik und an der Teilhabe an einem menschlichen Klangkörper, die kontemplative Auflösung eigener Schicksalsherausforderungen im Aufgehen in Wort und Klang. Das wars. Gelöst, still, bereichert auf den Heimweg.

Jon Franck

Start ins neue KiJuChor-Jahr

Am Do., den 10. Sept. beginnen wieder die Proben im Kinder- und Jugendchor der Margarethengemeinde in folgenden Gruppen:

Spatzen-Chorgruppe

Kinder 4-6 Jahre 15.00-15.30

Kinderchor-Gruppe I

1. und 2. Schulklasse 15.30-16.15

Kinderchor-Gruppe II

3. und 4. Schulklasse 16.15-17.00

Jugendchor-Gruppe

ab 5. Schulklasse 16.15-17.30

Die Teilnahme am Kinder- und Jugendchor ist kostenlos und steht allen Kindern offen. Pro Familie ist eine Mitgliedschaft im Förderverein Margarethenmusik erwünscht, eine beitragsfreie Mitgliedschaft kann auf Antrag gewährt werden.

Infos unter www.gehrden-kirche.de

Christiane Schwerdtfeger

Gospelinitiative Gehrden

Die GIG probt in der Regel einmal im Monat an einem Samstagnachmittag im Gemeindezentrum. Obwohl 4 Stunden Singen ganz schön anstrengend sein können und auch Disziplin verlangen, steht der Spaß an erster Stelle. In den Proben üben wir mit Pianobegleitung durch Claus Feldmann. Zu hören sind wir sowohl in Gottesdiensten als auch bei anderen Veranstaltungen und natürlich bei unserem jährlichen Konzert in der Margarethenkirche.

Bitte besuchen Sie unsere Website <http://www.gospelinitiative-gehrden.de>

Wir sind offen für neue Sänger und Sängerinnen. Interessierte stimmen bitte eine Probenteilnahme mit unserer Leiterin Leonie Mähler (s.S. 14) ab.

Sabine Haug

Dänemark 2015 - Jugendaustausch in Højby



Über Pfingsten 2015 ging es für eine Delegation der Ev. Jugend im KK Ronnenberg nach Højby nahe Odense in Dänemark. Nachdem der dortige Gemeindepastor und KUL (Konfirmanden Unterrichts Jugendleiter) und Beauftragte der Dänischen Ev. luth. Kirche Carsten Andreassen letztes Jahr den Sachsenhain in Verden besucht hat, um etwas über die Jugendarbeit hier und die hiesige Juleica-Ausbildung zu erfahren, waren wir von ihm eingeladen worden, diese Eindrücke bei ihm zu vertiefen.

Als wir am späten Freitagnachmittag dort ankamen, wurden wir ganz herzlich von Carsten, seiner Frau und mehreren seiner KULer (Bezeichnung für die Teamer dort) begrüßt. Bei einem gemütlichen Grillen lernten wir einander kennen und ließen den Abend entspannt ausklingen.



Am nächsten Tag sind wir dann voll ins Programm eingestiegen. Zu Gast waren noch drei weitere Pastoren aus der Dänischen Landeskirche und Frauke Meldgard, eine Diakonin, die unsere letzte Juleica-Schulung hier in Ronnenberg visitiert hatte, mit fünf ihrer KULer. Wir zeigten ihnen Teile unserer Ausbildung und von Carsten erfuhren wir, wie die Jugendarbeit in der Kirche in Dänemark momentan aufgebaut ist.



Mit dem zweisprachigen Pfingstgottesdienst am nächsten Morgen stand ein weiteres Highlight auf unserem Programm. Es war für uns alle eine interessante Erfahrung zu sehen, wie ein Gottesdienst der selben Konfession in einem anderen Land abläuft.

Das weitere Programm bestand aus einem Besuch des H.C. Andersen Viertels in Odense, Golfen in Outrup und einem Nordseestrandspaziergang in Vejers.

Alles in allem haben wir fünf sehr schöne Tage in Højby verbracht, die uns allen noch lange in guter Erinnerung bleiben werden.

Mit dabei waren: Gerrit Welzel (KGM Wennigsen), Eric Champiomont (KGM Goltern), Sarah Engelhardt (KGM Leveste), Alexander Haase (KGM Wennigsen), Deike Harriehausen (KGM Gehrden), Nadine Kowalke (Landesjugendpfarramt Hannover), Helge Bechtloff (Kirchenkreisjugendwart).

Deike Harriehausen

Abendgottesdienst „Auftakt“ am 17. Juli

„Generation XYZ-Verstehen wir uns?“ Unter diesem Motto laden wir Sie zum nächsten Auftakt-Gottesdienst am Freitag, den 17. Juli ein, um 19.00 Uhr in die Margarethenkirche zu kommen.

„Gottesdienst mal anders“ wollen wir gestalten. Was nicht nur die Generationen X, Y und Z wollen und wie man dennoch gut miteinander leben kann, diese Fragen interessieren uns.

Wir, die Vorbereitungsgruppe, sind mit Freude bei der Sache, zusammen mit unserer Gospelinitiative Gehrden (GIG). Wir bieten Ihnen ein kleines Theaterstück und überraschende Ideen für Stationen in unserer Kirche, die Sie aufsuchen und an denen Sie etwas tun oder sich einfach segnen lassen können. Kommen Sie vorbei!

Andreas Pöhlmann für das Team

Gottesdienst mal anders
Auftakt ins Wochenende 

Thema: **Generation XYZ - Verstehen wir uns?**
Datum / Uhrzeit: **Freitag, 17.07. / 19.00-Uhr**



Musik	GIG Gospelinitiative Gehrden	
Danach	Fingerfood im Turm	
Gestaltet	durch ein Team, locker mit Tiefgang	
Leitung	Andreas Pöhlmann	

Tour de Region –

Mit dem Fahrrad durch die Region
Gehrden-Wennigsen



Zum zehnten Mal laden die evangelischen Kirchengemeinden der Regionen Gehrden–Wennigsen am **Sonntag**, dem **30. August 2015** zu einer Fahrradtour ein. Start ist in Gehrden um **10.00 Uhr** vor der Margarethenkirche. Dann fahren wir nach Wennigsen zur Klosterkirche, wo wir um 10.30 Uhr auf Radler aus anderen Orten der Region stoßen. Danach werden wir mit zwei Unterbrechungen nach Bredenbeck fahren. An jedem Ort wird eine Andacht gestaltet. In Bredenbeck erwartet Sie gegen 13.00 Uhr ein warmes Mittagessen.

Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro Gehrden unter 05108/ 3719 an, damit die Mahlzeit in Lenthe geplant werden kann.

*Pastor Andreas Pöhlmann, Gehrden /
Pastor Marcus Lüdde, Wennigsen*



Konfirmationsjubiläum

Am **So., 6. Sept.**, feiern wir die Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation der **Jahrgänge 1965, 1955 und 1950**.

Die Einladungen sind verschickt. Wir bemühen uns, möglichst viele Adressen dieser 3 Konfirmationsjahrgänge zu ermitteln. Das wird uns aber nicht vollständig gelingen. So bitten wir Sie, alle ehemaligen Mitkonfirmanden/ -innen, zu denen Sie noch in Kontakt stehen, auf diesen Tag anzusprechen.

Um 09.30 Uhr treffen wir uns im Alten Pfarrhaus in der Kirchstraße 4, um von dort aus in die Margarethenkirche einzuziehen, zu einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl. Anschließend haben Sie die Gelegenheit, beim Mittagessen im Ratskeller alte Bekannte zu sprechen und Erlebtes auszutauschen. Dort besteht auch die Gelegenheit, am Nachmittag Kaffee zu trinken.

Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro entgegen.



Einschulung der 1. Klassen

Die Kinder, die am **12. Sept.** in den Grundschulen Am Castrum und Am Langen Feld eingeschult werden, laden wir herzlich ein, mit ihren Eltern und Großeltern zu einem Gottesdienst in die Margarethenkirche zu kommen. Beginn ist um **08.45 Uhr** und um **09.45 Uhr**. Gestaltet werden diese beiden Gottesdienste von Pastor Wichard von Heyden.

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wir laden dazu alle Jugendlichen ein, die die 7. Klasse besuchen oder mindestens 12 Jahre alt sind. Wir bitten Sie, liebe Eltern, bei der Anmeldung dabei zu sein. Sie erhalten Informationen und unterschreiben die Anmeldung.



Wer noch nicht getauft ist, ist uns natürlich ebenso herzlich willkommen. Bringen Sie dann bitte die „Geburtsbescheinigung für religiöse Zwecke“ mit. Wer getauft ist, von dem benötigen wir die Unterlagen über Datum und Ort der Taufe (Stammbuch). Wir treffen uns zur Anmeldung für etwa eine Stunde am **Mittwoch, den 16. September**, um **19.30 Uhr** in der **Margarethenkirche**.

Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, ist eine Anmeldung auch im Kirchenbüro möglich.

Begrüßt werden dann die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien im **Gottesdienst** am **20. September um 10.00 Uhr** in unserer Margarethenkirche.



Urlaubssegen

Gott schenke dir vor der Abfahrt guten und erholsamen Schlaf, damit du ausgeruht und ausgeglichen loskommst!

Er verkürze dir die Wartezeit beim Check-In mit den ersten schönen Begegnungen mit fremden Menschen, netten Gesprächen und guten Witzen!

Er schicke dir einen Engel, der dir hilft, den schweren Koffer in die Gepäckablage zu wuchten und der fragt: „Kann ich sonst noch was helfen?“ – auch in einer fremden Sprache!

Wenn es dir am Urlaubsort zu heiß wird, lenke er deinen Fuß um eine unbekanntene Ecke in einen kleinen schattigen Hinterhof voller Hibiskus, Oleander und Stockrosen, in dem du dich erholen kannst!

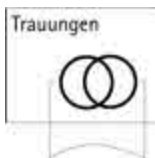
Er begeistere dich für Museumsbesuche oder gegebenenfalls für Gesellschaftsspiele, damit du und die deinen auch Regentage gut gelaunt überstehen können!

Er lasse die Wolken aufreißen, wenn du auf einem Gipfel stehst, damit sich der Aufstieg allein wegen der Fernsicht schon gelohnt hat!

Er schenke dir das Gefühl, erfüllt, zufrieden und gut erholt zu sein. So segne Gott deine Ferienzeit!

Uwe Crone



**Impressum:**

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Margarethengemeinde Gehrden

Herausgeber: Dorothea v. Schlotheim für den Kirchenvorstand

Redaktion: Chr. v.d. Decken-Eckardt (V.i.S.d.P.), M. Hansen, S. Haug,
D. Oldenburg, A. Dengler

Redaktionsadresse: Kirchstraße 4, 30989 Gehrden

E-Mail: magemgb@googlemail.com

Internet: www.gehrden-kirche.de

Bankverbindung: Kirchenkreisamt Ronnenberg, (bitte Verwendungszweck angeben!)

IBAN: DE66 2519 3331 0400 0099 00, BIC: GENODEF1PAT

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Sämtliche Fotos in dieser Ausgabe wurden der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus redaktionellen Gründen zu ändern.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.08.2015 (gültig ab 27.09.15)

17.07. „**Auftakt**“-**Gottesdienst**
Gehrden 19.00 P. Pöhlmann
(besonderer GD, s. S. 11)

19.07. **7. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. v. Heyden
Kirchenkaffee

26.07. **8. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 Dn Steffens
Lemmie 09.30 P. v. Heyden
Redderse 10.30 P. v. Heyden
Ditterke 09.30 P. Rosenplänter
Leveste 10.30 P. Rosenplänter

02.08. **9. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. Steffens
Abendmahl

09.08. **10. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. v. Heyden

16.08. **11. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. Pöhlmann /
Vikar Bernhardt
Kirchenkaffee

23.08. **12. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. Pöhlmann /
Vikar Bernhardt

30.08. **13. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. Pöhlmann /
P. Lüdde
„Tour de Region“ (s. S. 11)

05.09. **Einschulungs-GD**
Gehrden 08.45 P. v. Heyden
09.45 P. v. Heyden
besonder GD, (s. S. 10)

06.09. **14. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. P. Pöhlmann /
P. Bruns
Konfirmationsjubiläum (s. S. 10)
Abendmahl

06.09. **14. So. n. Trinitatis**
Lemmie 09.30 P. v. Heyden
Redderse 10.30 P. v. Heyden

13.09. **15. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. v. Heyden

19.09. **Abend v. 16. So. n. Trinitatis**
Leveste 18.00 P. Pöhlmann
Begr. d. Vorkonfirmanden

20.09. **16. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. Pöhlmann /
P. v. Heyden
Begr. d. Vorkonfirmanden /
Kirchenkaffee

27.09. **17. So. n. Trinitatis**
Gehrden 10.00 P. Pöhlmann

www.gehrden-kirche.de

Sommerzeit

Wie gut, dass es die Ferien gibt
Morgens aufstehen, wann man will.
Frühstücken, lange und ziemlich viel.
In die Badesachen, eingecremt und raus.
Die Sonne genießen und den Brunnen vor dem Haus.
Das klare kalte Wasser plätschert,
ein kleiner Vogel lustig zwitschert.
Müde in den Schatten kriechen,
mit geschlossenen Augen den Sommer riechen.
Schlafen, träumen unter Bäumen,
den Tag gemütlich ganz versäumen.
So viel Zeit noch vor mir liegt,
wie gut, dass es die Ferien gibt.

Nyree Heckmann

